



FHPDAT: Eine gemeinsame „Sprache“

Mit der elektronischen Rundholzvermessung führte die Forst- und Holzwirtschaft sehr früh partnerschaftliche Vereinbarungen (individuelle Standards) zum elektronischen Austausch von Vermessungsdaten ein.

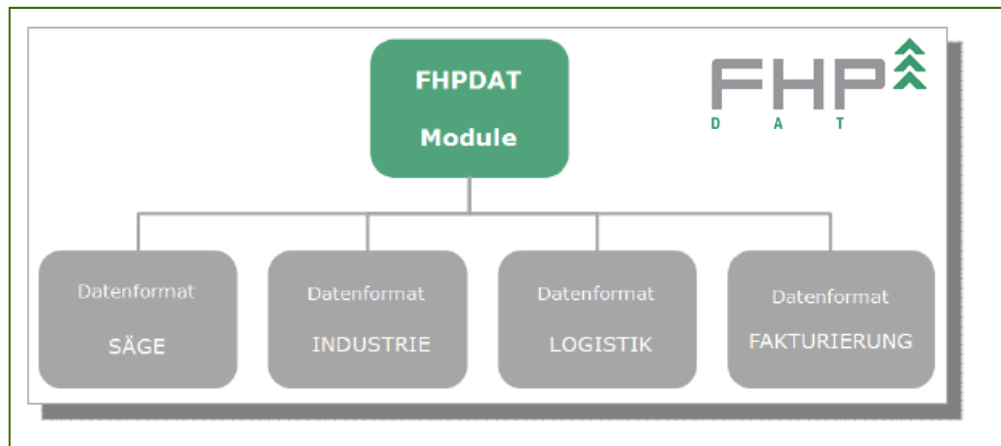
Im Vergleich mit anderen Branchen und Industriezweigen sind Ähnlichkeiten im Entwicklungsverlauf feststellbar: Internationale Industriebetriebe arbeiten seit langem, bedingt durch unterschiedliche Sprachen, Währungen, Zeitzonen, Maßeinheiten etc., mit konzerninternen Standards zum Austausch von Daten.

Um den wirtschaftlichen Erfolg der Wertschöpfungskette Holz nachhaltig sicher zu stellen, galt es ein Datenformat zu

entwickeln, welches unabhängig von der Unternehmensgröße und IT-Ausstattung anwendbar ist und einen raschen Informationsaustausch zur Planung und Steuerung der Prozesse ermöglicht.

Im Unterschied zu anderen Datenaustauschkonzepten hat das FHP - Format einen modularen Aufbau und beschränkt sich auf das Wesentliche (Reduktion der Inhalte auf Information; kein Eingriff in Unternehmensprozesse). Das System ist jederzeit durch die Anbindung weiterer Prozessschritte und die Ergänzung bestehender Module durch Informationen erweiterbar, was die Dynamik dieses Formates unterstreicht.

Fortsetzung: Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Als Basis für die Definition der Datenaustauschmodule formulierte FHP folgende Ziele und Grundsätze:

Ziele des strukturierten Datenaustausches

- Unterstützende Umsetzung der ÖHU 2006, der ÖNORM L1021 und der Schlussbriefvereinbarungen
- Ertragswirksame Nutzung ungenutzter Potentiale und Synergien
- Strukturierte Kommunikation zwischen den Partnern unabhängig von der Unternehmensgröße
- Steigerung von Vertrauen und Transparenz
- Gewährleistung einer kontinuierlichen Planung und Steuerung für alle Marktpartner auf Basis rascher und zeitgerechter Information
- Nachhaltige Steigerung der Wirtschaftskraft der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft
- Anbindung der Prozesse an internationale Standards

Grundsätze des FHP-Datenaustausches

- Auf Basis des jeweiligen Prozesses bzw. des Prozessschrittes werden gemeinsam vereinbarte und standardisierte Datenpakete zwischen den Marktpartnern und den Dienstleistern elektronisch übermittelt. Die Datenpakete dienen der Information, Planung und Steuerung.
- Das Kommunikationssystem ist von den Partnern frei wählbar (FTP, Datenträger, WEB-Service, E-Mail).
- Die Ablage der Informationen und die gegebenenfalls erforderlichen Steuerungsaktionen finden dezentral in den EDV - Applikationen der Marktpartner statt.

- Die Definition und Verwaltung der Datenaustauschobjekte erfolgt durch die Kooperationsplattform Forst – Holz - Papier (FHP).
- Alle Daten unterliegen dem Datenschutz.

FHP-DAT: Stand der Umsetzung

FHPDAT-SAEGE

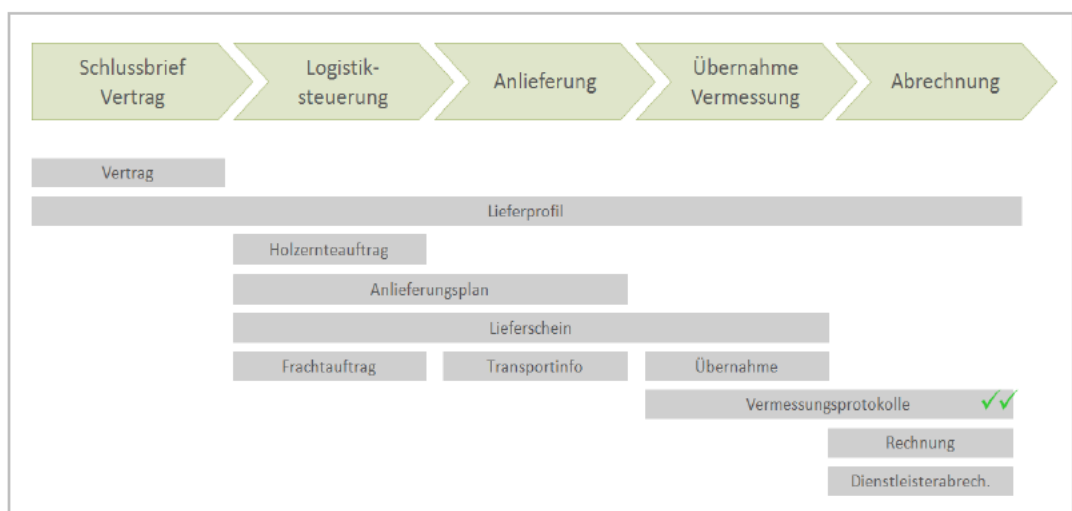
Mit 26.06.2007 wurde die Version 01.00 freigegeben und bis dato sind mehr als 70% der Messprotokolle (Einzelstammprotokoll mit sämtlichen gemeinsam vereinbarten Ausprägungen) des in Österreich übernommenen Sägerundholzes digital verfügbar. Durch die rasche Übermittlung der Einzelstamminformationen ergab sich eine Reihe von Verbesserungspotentialen. Abweichungen bei der Ausformung, der Sortierung etc. können nun rasch erkannt und erforderliche Maßnahmen zeitgerecht umgesetzt werden.

FHPDAT-IND

Mit 29.08.2008 wurde die Version 01.00 freigegeben und befindet sich nun in der Feldtestphase. Das Format Industrie dient zur Übermittlung der Messdaten (Volumsübernahme) sämtlicher Industrieholzsortimente vom Hackgut über das Industrierundholz bis hin zu den Biomassesortimenten.

Fortsetzung Seite 3

Prozesskette der FHP-DAT Module



In der ersten Phase der Moduldefinition werden die Prozesse vom Forst bis hin zu den verarbeitenden Betrieben (Säge, Industrie, Energieerzeuger) definiert.

FHP-DAT: Stand der Umsetzung

Fortsetzung von Seite 2

FHPDAT-LOG

Das Thema Logistikk Datenaustausch wird derzeit von den Arbeitskreisen „Transport & Logistik“ und „Werksübernahme“ erarbeitet. In diesem Projekt werden die erforderlichen Datenobjekte zur Planung und Steuerung des Holzflusses auf Basis der ÖHU vom Forst bis zu den Verarbeitungswerken definiert.

Das Logistikk Datenaustauschkonzept basiert auf einzelne Meldungen, die an Hand der Vertragsvereinbarungen zwischen den Partnern der Logistikkette per Email ausgetauscht werden. Eine zwingende Nutzung aller Meldungsmodule und die Einhaltung der Meldungsreihenfolge sind nicht erforderlich. Durch die Kommunikation per Email ist die mobile Datenerfassung und Übermittlung samt Bild und GPS-Koordinaten per Mobiltelefon möglich.

Unterstützung für die Partnerbetriebe durch FHP

Zur Wahrung der Chancengleichheit zwischen den Marktpartnern werden von FHP Werkzeuge und Unterstützung zur Implementierung der FHPDAT-Module angeboten:

FHP-READER

Der FHP-Reader ermöglicht das einfache Öffnen und Lesen der xml-Dateien (Austauschdaten). Weiters prüft das Programm die technische Konformität und die Vollständigkeit des übermittelten Datensatzes. Es besteht die Möglichkeit Auswertungen über die Messprotokolle zu generieren und auszudrucken.

FHP-KONVERTER

Zur Unterstützung des Datenaustausches von Messprotokollen, die manuell oder mit Messanlagen erstellt wurden, entwickelt FHP ein unentgeltliches EDV-System. Die Freigabe der Version 01.00 erfolgte im Februar 2009. Durch diese Maßnahme sind alle Verarbeiter in der Lage, den digitalen Datenaustausch kostengünstig umzusetzen und wertvolle Informationen über sein Rundholzgeschäft auszuwerten.

Im September 2010 ist die Freigabe der Version 02.00 geplant. FHP-Konverter 02.00 ermöglicht die Erfassung und Weiterleitung von Industrieholzdaten, frei definierbare Analysen und Anpassungen auf Basis der Anwenderanforderungen.

FHP-Aktivitäten

Dem elektronischen Datenaustausch ist eine Vielzahl an Schnittstellen immanent, die ein entsprechendes Management erfordern.



Felix Montecuccoli

Zur Steigerung von Vertrauen und Transparenz bei der Holzübernahme und zur effektiven Gestaltung der Prozesse in der Wertschöpfungskette Holz wurden daher von der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) Arbeits-



Hans Michael Offner

kreise unter der Leitung von DI Felix **Montecuccoli** und KR DI Hans Michael **Offner** gegründet. Eine wesentliche Aufgabe dieser Arbeitskreise ist die Definition der Datenaustauschformate.

Arbeitskreis Werksübernahme

Gesamtleitung: Felix Montecuccoli (Land&Forst Betriebe Ö)

AG: Werksübernahme von Sägerundholz

Leitung: Felix Montecuccoli

Betreuung: Gerald Rothleitner Land&Forst Betriebe Ö)

AG: Werksübernahme von Industrierundholz

Leitung: Ernst Kastner (Smurfit Kappa—Nettingsdorfer)

Betreuung: Gerald Rothleitner

Arbeitskreis: Transport & Logistik

Leitung: Hans Michael Offner (FV Holzindustrie)

Betreuung: Rainer Handl (FV Holzindustrie)

FHP-UMSETZUNGSUNTERSTÜTZUNG

Im Zuge der Einführung von FHPDAT-Modulen kann zur Klärung von Fragestellungen externe Unterstützung bei Kooperationsplattform FHP angefordert werden. Mit der Beratung und Umsetzung vor Ort wird eine rasche und problemlose Einführung von FHPDAT ermöglicht.

Ihr Ansprechpartner:

Raimund **Ziegler**

Koordinator FHPDAT

Tel: +43 (0) 664 24 62 740

E-Mail: raimund@ziegler.or.at

Download-Service

FHP-Reader und FHP-Konverter

Die Software zum FHP-Reader bzw. FHP-Konverter stehen unentgeltlich als Download auf der Homepage der Kooperationsplattform FHP zur Verfügung:

www.forsthholzpapier.at

EU-Forschung für den waldbasierten Sektor—ein Zwischenbericht

Der Stellenwert der Forschung ist in Österreich in jüngster Vergangenheit verstärkt erkannt worden. Diese Erkenntnis hat sich an der Erhöhung des Forschungsanteils am BIP innerhalb des letzten Jahrzehntes von 2,2% auf 2,8% niedergeschlagen.

Auch der waldbasierte Sektor hat davon gut profitiert. So ist es gelungen in einem der wichtigsten und bestdotierten Forschungsprogramme des letzten Jahrzehntes, dem COMET Programm, ein K1 Zentrum **Wood COMET** - Kompetenzzentrum für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie (Gesamtprojektvolumen rund 16 Mio. €) und zwei K Projekte: **holz.bau** - Das Kompetenzzentrum für Holzbau und Holztechnologie (Gesamtprojektvolumen rund 4 Mio. €) sowie **HFA-TIMBER** - Holzforschung Austria (Gesamtprojektvolumen 3,9 Mio. €) zu finanzieren.

Grundlagenforschung wird in erster Linie durch Projekte des Wissenschaftsfonds (FWF) gefördert. Hier laufen derzeit 13 der waldbasierten Forschung zurechenbare Projekte.

Die für die Wirtschaft besonders bedeutende angewandte Forschung wird durch mehrere Forschungsprogramme unterstützt. Viele für unseren Sektor wichtige nationale Projekte wurden und werden in den Forschungsprogrammen „Fabrik der Zukunft“, „Provision“, „Pfeil 10“, „Haus der Zukunft“, „Energie der Zukunft“ und „Neue Energien 2020“ sowie durch die Basisprogramme der FFG mitfinanziert.

Die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Einsparungsmaßnahmen des Bundes gehen leider auch an der Finanzierung der Forschung nicht spurlos vorbei und so ist die Zukunft einiger der genannten nationalen Forschungsprogramme sehr ungewiss.

Dies wird zu einer verstärkten Beachtung der europäischen Forschungsprogramme führen, deren Finanzierung für die nächste Zukunft gesichert ist. Besonders interessant ist das am besten dotierte Forschungsprogramm der Welt – das 7. EU Rahmenprogramm (7. RP, Gesamtfördervolumen rund 54 Mrd €, Laufzeit 2007 – 2013) und

waldbasierte transnationale Förderprogramme (ERA-Nets) wie z.B. Woodwisdom ERA-Net.

Auch in der Vergangenheit haben sich bereits österreichische Forscher sehr stark an den europäischen Programmen beteiligt.

Anzahl der EU Projekte in der waldbasierten Forschung mit österreichischer Beteiligung

	RP 6	RP 7	ERA-NETs
Gesamt	11	22	12
Koordinatoren	2	5	2
Waldforschung	7	14	
Holzforschung	5	6	8
Papier- u. Zellstoffforschung	4	7	4
Holzspezifische Bioenergie	3	3	
Holzspezifische Bioraffinerie	3	3	

Einige Forschungsprojekte können mehreren Wertschöpfungsketten zugeordnet werden. Obwohl erst die ersten 3 Jahre des 7. RP ausgewertet wurden (es läuft noch bis 2013) ist klar ersichtlich dass insgesamt die Beteiligung der österreichischen waldbasierten Forschung im Vergleich zum abgeschlossenen 6. RP stark zugenommen hat.

Seit 2002 bekommt Österreich mehr Geld aus den EU-Forschungstöpfen, als die Eigenmittelzahlungen ausmachen. Im Jahr 2008 beliefen sich nach Angaben der EU-Kommission die ausbezahlten Rückflüsse im Bereich Forschung (EU-Rahmenprogramme) mit einer Rekordsumme von 152,8 Mio Euro auf 142,9 % der österreichischen Eigenmittelzahlungen. Betrag der Anteil Österreichs am 7. Forschungsrahmenprogramm (7RP) 1,97 Prozent, so belief sich der Anteil der Rückflüsse an Österreich im gleichen Zeitraum auf 2,82 Prozent der Gesamtgelder.

Die Übersicht über die Beteiligung der österreichischen waldbasierten Forscher am abgeschlossenen 6. RP (Laufzeit 4 Jahre) und an den bisherigen Ausschreibungen des 7. RP (Auswertungszeitraum: 2,5 Jahre) sowie an den ERA-NETs zeigt die Tabelle. Die Forschungsprojekte mit österreichischer Beteiligung wurden den einzelnen Wertschöpfungsketten zugeordnet. Einige Forschungsprojekte können mehreren Wertschöpfungsketten zugeordnet werden.

Sie haben Fragen zur Forschung im waldbasierten Sektor:

FHP-Ansprechpartner:
Martin Greimel
 Forest based Sector Technology Platform (FTP)
 Koordinator der National Supporting Group Austria
 Tel: *43 664 854 6102
 E-Mail:
martin.greimel@lebensministerium.at



Österreichischer Aktionsplan zur Förderung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung

Holz besonders empfohlen

Verwendung von Holz als nachwachsender und zukunftsfähiger Rohstoff in den Kapiteln Möbel, Hochbau und Innenausstattung besonders empfohlen.

In der Ministerratssitzung Mitte Juli 2010 wurde der „Österreichisch Aktionsplan zur Förderung einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ durch die Bundesregierung angenommen. In 16 Beschaffungsgruppen (siehe Kasten rechts) wurden Kernkriterien definiert. Ziel ist, dass die öffentliche Verwaltung in Österreich Produkte und Leistungen kauft, die den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung entsprechen.

17 % des BIP für die öffentliche Beschaffung

Der öffentliche Sektor fragt europaweit Produkte und Leistungen im Umfang von etwa 17 Prozent des nationalen BIP nach. Allein die Stadt Wien beschafft jährlich Produkte und Leistungen im Wert von 5 Mrd. Euro. Mit dieser beachtlichen Kaufkraft kann die öffentliche Beschaffung wesentlich die Entwicklung ökologischerer, klimagerechter und sozialverträglicherer Konsum- und Produktionsgewohnheiten beeinflussen.

Der Aktionsplan wendet sich an alle Auftraggeber (öffentliche Auftraggeber und Sektorenauftraggeber), die dem Bundesvergaberecht unterliegen. Der Aktionsplan wurde gemeinsam mit öffentlichen Auftraggebern aus Bund, Ländern und Gemeinden, öffentlichen Einrichtungen und den Sektorenauftraggebern erarbeitet.

Nachhaltige Beschaffung muss nicht teurer sein

Eine europaweite Studie von PricewaterhouseCoopers („Collection of statistical information on Green Public Procurement in the EU“, Jänner 2009) zeigt auf, dass durch Grüne Beschaffung rund 1% der Kosten eingespart werden können. Die Stadt Wien hat mit dem Programm „ÖkoKauf Wien“ seit 2004 Einsparungen von ca. 63,5 Mio. Euro erzielt.

FHP-Service

Den „Österreichischen Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung“ (Juli 2010) erhalten Sie auf www.forsthholzpapier.at oder auf Wunsch als pdf gerne zugesandt: Anfragen richten Sie bitte an: Wilhelm Autischer
e-Mail: autischer@forsthholzpapier.at

Kernkriterien für 16 Beschaffungsgruppen

Zukünftig werden für zahlreiche Beschaffungsgruppen ökologische, soziale und ökonomische Kernkriterien bereitgestellt. Derzeit liegen für folgende 16 Beschaffungsgruppen ökologische Kernkriterien vor sowie das wirtschaftliche Kernkriterium, bei den Produkten und Leistungen, bei denen Betriebs-, Nutzungs- und Entsorgungskosten relevant sind, statt des Einkaufspreises die Total-Cost-of-Ownership (TCO)² zu bewerten.

Die Kernkriterien für die ersten 10 genannten Beschaffungsgruppen wurden im Auftrag der Europäischen Kommission erarbeitet und entsprechen denen des sogenannten EU-Öko-Toolkits (http://ec.europa.eu/environment/gpp/index_en.htm):

1. Kopierpapier und grafisches Papier
2. Reinigungsmittel und -dienstleistungen
3. Computer, Monitore und bildgebende Geräte
4. Lebensmittel
5. Textilien
6. Möbel
7. Pkw, leichte Nutzfahrzeuge, Busse und Busdienstleistungen, Abfallsammelfahrzeuge
8. Gartenbauprodukte
9. Strom
10. Hochbau

Die Kernkriterien der folgenden 6 Beschaffungsgruppen stammen aus nationalen Kriterienlisten (z. B. Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens und Kriterienkatalogen von „ÖkoKauf Wien“):

11. Innenausstattung
12. Tiefbau
13. Haushaltsgeräte
14. Hygienepapier
15. Büromaterial
16. Veranstaltungen/Green Events

Studie aus Deutschland: Stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe

Eine neue Studie des nova-Instituts (Deutschland) zeigt mehr Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Beschäftigung durch eine stärkere stoffliche Nutzung von Agrarrohstoffen und Holz. Neuausrichtung der Förderpolitik wird gefordert.

Deutschland 2007: 90,6 Mio. t nachwachsende Rohstoffe

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass in Deutschland im Jahr 2007 die Gesamtmenge der zur stofflichen Nutzung verwendeten nachwachsenden Rohstoffe in der verarbeitenden Industrie 3,6 Mio. t Agrarrohstoffe (ohne Stroh) plus 44,3 Mio. t Holz, also insgesamt etwa 47,9 Mio. t beträgt. Hinzu kommen noch bis zu 6 Mio. t Getreidestroh, die vor allem im landwirtschaftlichen Bereich genutzt werden. Demgegenüber gehen 10,1 Mio. t Agrarrohstoffe und 32,6 Mio. t Holz, also insgesamt etwa 42,7 Mio. t in die energetische Nutzung.

Insgesamt wurden im Jahr 2007 in Deutschland demnach 90,6 Mio. t nachwachsende Rohstoffe industriell genutzt (Agrarrohstoffe und Holz, ohne Stroh), davon 53% stofflich und 47% energetisch. Betrachtet man nur den Agrarbereich, so sind es 26% für die stoffliche und 74% für die energetische Nutzung. Der Anteil der energetischen Nutzung hat sich dabei in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gesteigert.

Ungleiche Politik: Hoch geförderte Bioenergie – Stiefkind „Stoffliche Nutzung“

Die ökonomischen Analysen zeigen, dass die Fördermaßnahmen in der energetischen Nutzung in vielen Fällen 50 % bis 80 % der Umsatzerlöse ausmachen. Die Förderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette liegen umgerechnet auf die Anbaufläche zwischen 300 und 3.600 €/ha, wobei Biodiesel und Pflanzenölkraftstoffe (inzwischen) am unteren Ende liegen und kleine Biogasanlagen, Bioethanol und BtL am oberen Ende. Für die stoffliche Nutzung wurde bislang kein entsprechendes Instrumentarium gefunden. In den letzten Jahren wurden hier nur einzelne wenige Produktlinien mit zeitlich begrenzten Fördermaßnahmen unterstützt – und dies zudem meist in erheblich geringerem finanziellen Umfang.

Umfassender Vergleich zwischen der stofflichen und energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe		
Kriterium	Energie	Stofflich
Beschäftigung und Wertschöpfung je Stoffstrom bzw. Hektar	Kurze, einfache Wertschöpfungsketten (WSK)	Beschäftigung ca. um den Faktor 5–10 und Umsatz ca. um den Faktor 4–9 höher verglichen mit energetischer Nutzung; überwiegend lange, komplexe WSK
Biodiversität	Nur wenige große Kulturen wie Weizen, Raps, Mais und Zuckerrüben, hoher Nährstoff- und Pflanzenschutzbedarf; Risiko von Monokulturen	Auf über 10 % der Anbaufläche viele verschiedene Nischenkulturen mit geringem Nährstoff- und Pflanzenschutzbedarf; kein Unterschied im Fall von großen Kulturen
CO ₂ -/THG-Reduktion pro ha	Signifikante Reduktion verglichen mit fossiler Energie	Oft höhere Reduktion verglichen mit energetischer Nutzung; langfristige CO ₂ -Bindung
Nutzungskaskaden	Keine Nutzungskaskaden	Mehrfache stoffliche und abschließende energetische Nutzung möglich
Zukünftige Bedeutung	Gering – viele Alternativen (Solar, Wind)	Hoch – keine Alternativen!
Märkte	Hoch regulierte, standardisierte Produkte (außer Biokraftstoffe: lokale Märkte)	Vielfältige Produkte, unregulierte Märkte, globaler Wettbewerb
Politische Förderung	Hoch	Gering und zeitlich begrenzt
Wachstum der Anbaufläche in Deutschland	Verzehnfachung in den letzten 10 Jahren	Kein Wachstum im letzten Jahrzehnt



Potenziale für die stoffliche Nutzung

Nach den Analysen des nova-Instituts steht für die energetische und stoffliche Nutzung in Deutschland eine maximale Fläche von etwa 2 bis 3 Mio. Hektar zur Verfügung, die nicht für Lebens- und Futtermittel benötigt wird und auch in Zeiten hoher Weltagrarpreise (Anbau von Exportweizen) zur Verfügung steht. Unter günstigen Rahmenbedingungen (adäquate Förderung, hoher Ölpreis) könnte die stoffliche Nutzung bis zum Jahr 2020 in Deutschland eine Fläche von über 1,8 Mio. ha belegen, was in derselben Größenordnung wie die aktuelle energetische Nutzung läge. Die wichtigsten Rohstoffe sind Raps (905.000 ha), Weizen (670.000 ha) und Zuckerrübe (175.000 ha), deren wichtigste Einsatzgebiete die chemische Industrie allgemein und im Speziellen der Bereich Biowerkstoffe sowie die Oleochemie (Tenside, Schmiermittel) sind. Daneben können Nischenkulturen wie Hanf, Miscanthus, **Kurzumtriebsplantagen** und Arzneipflanzen zusammen eine Fläche von bis zu 90.000 ha erreichen.

WWW—SERVICE



Kurzfassung der Studie
"Neubewertung der stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe"
(76 Seiten in Deutsch und Englisch)

<http://www.nova-institut.de/nr/>

51. Internationale Holzmesse Klagenfurt: 26.-29. August 2010



INTERNATIONALE
H O L Z M E S S E

Nähere Informationen zur 51. Internationalen Holzmesse Klagenfurt (Programm, Anmeldung) unter:

<http://www.kaerntnermessen.at>

Programm-Auszug:

Donnerstag, 26. August

34. INTERNATIONALES FORST- UND HOLZSYMPOSIUM

13.30 – 18.00 Uhr, Messe-Centrum 5, 1. Stock, Saal 1

Forstliche Produktionsbedingungen im Lichte des Klimawandels und boomender Energieholznachfrage

17.30 – 18.00 Uhr:

Innovationspreis für die Holz- und Forstwirtschaft
(Gestiftet von der Internationalen Holzmesse Klagenfurt in Kooperation mit dem Lebensministerium)

Tagungskarte: 40,— Euro

Veranstalter: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Kuratorium, Klagenfurter Messe Betriebsgesellschaft m.b.H.

Freitag, 27. August 2010

INTERNATIONALER HOLZTAG 2010

10.00 – 13.15 Uhr, Messe-Centrum 5, 1. Stock, Saal 1

10.00 Uhr: **Begrüßung und Ehrungen**

Verleihung Goldene Fichte und Ehrenzeichen
KommR. Walter DERMUTH, Messepräsident
LH Gerhard DÖRFLER

Eintritt ist frei !

Veranstalter: Fachverband der Holzindustrie Österreichs, Berufsgruppe Sägeindustrie, Bundesgremium des Holz- und Baustoffhandels, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs, Klagenfurter Messe Betriebsgesellschaft m.b.H.

Neues internationales Holzstudium in Kuchl / Salzburg

Die Fachhochschule Salzburg bietet am Standort **Kuchl** ab Herbst das Masterstudium „**Holztechnologie & Holzwirtschaft**“ an. Ziel des einzigartigen Studiengangs ist es, die Studierenden auf zukünftige Führungsaufgaben in den Unternehmen der Holzwirtschaft vorzubereiten. Das Studium dauert zwei Jahre, im dritten Semester findet der Unterricht in Englisch statt. Das Studium wendet sich vor allem an Hochschulabsolventen, die ihre Fertigkeit verfeinern möchten und international tätig werden wollen.

Nähere Informationen:

Fachhochschule Salzburg
Masterstudiengang Holztechnologie & Holzwirtschaft-
Campus Kuchl
Markt 136a
5431 Kuchl / Austria
Tel +43-50-2211-2000
Fax +43-50-2211-2099
eMail daniela.burns@fh-salzburg.ac.at
<http://www.fh-salzburg.ac.at/>

AWO-Kooperationsbörsen

**AWO-Kooperationsbörsen
im Rahmen der Internationalen Holzmesse**
26.08.2010 - 27.08.2010
Messegelände Klagenfurt
9021 Klagenfurt

Schwerpunkte sind:

- **Forstwirtschaft in Russland**, am 26. August 2010
- **Holzbau in Slowenien und Ungarn**, am 26. August 2010
- **Holzbau und Biomasse in Kroatien und der Slowakei**, am 27. August 2010

Die Veranstaltungssprachen sind Deutsch und Englisch.

In **B2B-Meetings** mit rund **90 Einkäufern, Entscheidungsträger und Partnern** aus den **ost- und südosteuropäischen Ländern** wird die Möglichkeit geboten, in direkten Kontakt zu treten, Ihre Produkte zu präsentieren und Kooperationen aufzubauen.

Weitere **Informationen**, die **Teilnahmebedingungen**, das **Programm** und das **Anmeldeformular** finden Sie unter:
<http://portal.wko.at?553426>.

Anmeldeschluss ist der 16. August 2010.



Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Wirtschaftskammer Österreich – www.go-international.at

Neuer Generalsekretär bei den Land&Forst Betriebe Österreich



Dr. Werner Andrä,
Generalsekretär der
L&F Betriebe von
2005-2010

beruflich verändern.

„Werner Andrä ist es in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich gelungen, den Verband solide aufzustellen. Seinem Geschick als Führungskraft und Interessenvertreter verdanken die Land&Forst Betriebe Österreich nicht nur ein hervorragend eingespieltes Team, sondern auch spannende Kooperationen und ein gut ausgebautes Netzwerk. Dafür bedanke ich mich herzlich und wünsche Dr. Andrä alles Gute für die Zukunft“, so Felix **Montecuccoli**, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich in einer Pressesaussendung.

Werner **Andrä**, In einem persönlichen Gespräch hat der seit fünf Jahren die Geschichte des Verbands der österreichischen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe lenkt, wird sich ab September beruflich verändern.

Werner **Andrä**, In einem persönlichen Gespräch hat der seit fünf Jahren die Geschichte des Verbands der österreichischen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe lenkt, wird sich ab September beruflich verändern.

Politprofi. Nach dem Studium der Forstwirtschaft und langjähriger Tätigkeit als Direktionsassistent im Niederösterreichischen Bauernbund holte ihn im Jänner 2007 der damalige Landwirtschafts- und Umweltminister Josef Pröll in sein Kabinett. Dort ist Budil unter anderem für die Bereiche Pflanzliche Produktion, Weinbau und Forstwirtschaft zuständig und betreut darüber hinaus eine breite Palette von Umweltthemen.



DI Ludwig Schleritzko
neuer Mitarbeiter im Kabinett
des Landwirtschaftsministers
Niki Berlakovich

Bereits mit 19. Juli 2010 hat Ludwig **Schleritzko** die Nachfolge von Bernhard Budil im Büro des Landwirtschafts- und Umweltministers Niki Berlakovich angetreten.



DI Bernhard Budil übernimmt
Ende August das Generalsekretariat
der Land & Forst Betriebe Österreich

Mit 23. August tritt Bernhard **Budil** (41) seine Nachfolge an. Der gebürtige Niederösterreicher ist erfahrener

Peter Mayer neuer Leiter des BFW



DI Dr. Peter Mayer
übernahm mit 1.
August 2010 die
Leitung des BFW

*Peter **Mayer** übernimmt mit 1. August 2010 die Leitung des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrums für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW).*

Als Ziel für das BFW sieht Peter Mayer den Ausbau der Stärken des BFW in Forschung, Monitoring, Dienstleistungen und Wissensvermittlung. Dazu soll das BFW eine wichtige Rolle an der Schnittstelle der Forschung mit nationaler und internationaler Wald- und Umweltpolitik einnehmen.

Peter Mayer folgt in der Leiter-Position Harald **Mausner**, der diese Funktion von 2005 bis 2010 innehatte.

Dieter Kainz wechselt zu Hasslacher Norica Timber



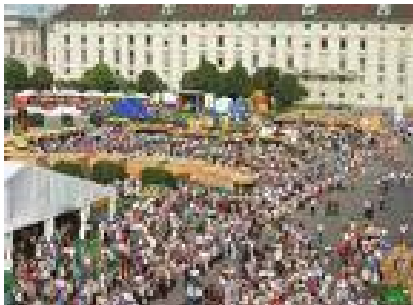
Dr. Dieter Kainz neuer
Vorstandsvorsitzender bei
Hasslacher Norica timber

Dr. Dieter **Kainz**, zuletzt Vorstand der österreichischen Stora Enso Timber AG, wird mit 1. Oktober Vorstandsvorsitzender bei Hasslacher Norica Timber, Sachsenburg.

Christoph **Kulterer**, der bislang an der Hasslacher-Spitze stand, wechselt als Vorsitzender in den neu gegründeten Aufsichtsrat. Kainz wird im Vorstand von Franz **Meließnig** (Finanzen) und Peter **Fercher** (Technik) unterstützt.

Stefan **Kulterer** leitet als Geschäftsführer die Sägewerks-Sparte sowie die Rundholzbeschaffung.

11.-12. September 2010: Erntedankfest am Wiener Heldenplatz



Auch heuer ist wieder eine Beteiligung der FHP im Rahmen des Erntedankfestes am Wiener Heldenplatz vom 11.-12. September 2010 geplant. Bereits in den letzten Jahren konnten tausenden BesucherInnen die innovative Kraft der Wertschöpfungskette Holz näher gebracht werden.

**Samstag/Sonntag,
11.-12. September 2010
Heldenplatz
1010 Wien**

Veranstalter:
Forum Land

24. September 2010: CSR-Tag: Vision 2050— Ein Fahrplan in die Zukunft



Der 5. Österreichische CSR-Tag widmet sich der Frage nach dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Grundlage ist ein „Fahrplan“ des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD). In 10 Pfaden wird eine Vision 2050 vorgeschlagen.

**Freitag, 24. September 2010
OMV AG, Trabrennstraße 6-8
1020 Wien
08.30—16.30 Uhr**

Veranstalter:
respACT—austrian business council
for sustainable development

Ein Pfad beschreibt die notwendigen Voraussetzungen im Umgang mit den Wäldern der Erde: „Der Wald als Rohstofflieferant, Energieversorger und Klimaretter“. FHP wird diesen Anwenderworkshop leiten.

Präsident:
MMag. Peter J. Oswald (Mondi)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis 23. August 2010:
www.respect.at/csrtag2010-anmeldung

4. November 2010: Österreichische Holzgespräche



Die Veranstaltung hat heuer das **Schwerpunktthema** der Beeinflussung der Waldbewirtschaftung durch Naturschutzmaßnahmen in ihrer vielfältigen Form, deren Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette und somit der Entwicklung des ländlichen Raums.

**Donnerstag, 4. November 2010
Zentrum Ramsau
8972 Ramsau am Dachstein
09.00—13.30 Uhr**

Veranstalter:
Kooperationsplattform FHP

Gastreferent:
Robert Flies (zugesagt)
Europäische Kommission
Generaldirektion Umwelt

Reservieren Sie sich diesen Termin.

Österreichische
» HOLZgespräche «

Ihre Ansprechpartner in den Regionen von proHolz

proHolz Austria

Arbeitsgemeinschaft der
österreichischen Holzwirtschaft
Obmann: Dr. Dieter **Kainz**
GF: Mag. Georg **Binder**
Uraniastraße 4
A-1011 Wien
T +43 (0)1/712 04 74
F +43 (0)1/713 10 18
info@proholz.at

proHolz Burgenland

Obmann: DI Ernst **Tschida**
GF: Karl **Tinhof**
Robert-Graf-Platz
A-7000 Eisenstadt
T +43 (0)2682/695-380
F +43 (0)2682/695-356
proholz@wkbgl.at
www.proholz-bgl.at

proHolz Kärnten

Obmann: DI Leopold **Schnaubelt**
GF: Mag. Michael **Schack**
Bahnhofstrasse 42
A-9020 Klagenfurt
T +43 (0)463/58 68-215
office@proholz-kaernten.at
www.proholz-kaernten.at

proHolz Niederösterreich

Obmann: KR Franz **Schrimpl**
GF: Mag. (FH) Katharina **Hameseder**
Landsbergerstrasse 1
A-3100 St. Pölten
T +43 (0)2742/851-19250
F +43 (0)2742/851-18299
industrie.referat5@noe.wk.or.at
www.proholz-noe.at

proHolz Oberösterreich

Obmann: Georg **Starhemberg**
GF: Dr. DI Markus **Hofer**
Hessenplatz 3
A-4020 Linz
T +43 (0) 5-90909-4115
F +43 (0) 5-90909-4119
info@proholz-ooe.at

proHolz Salzburg

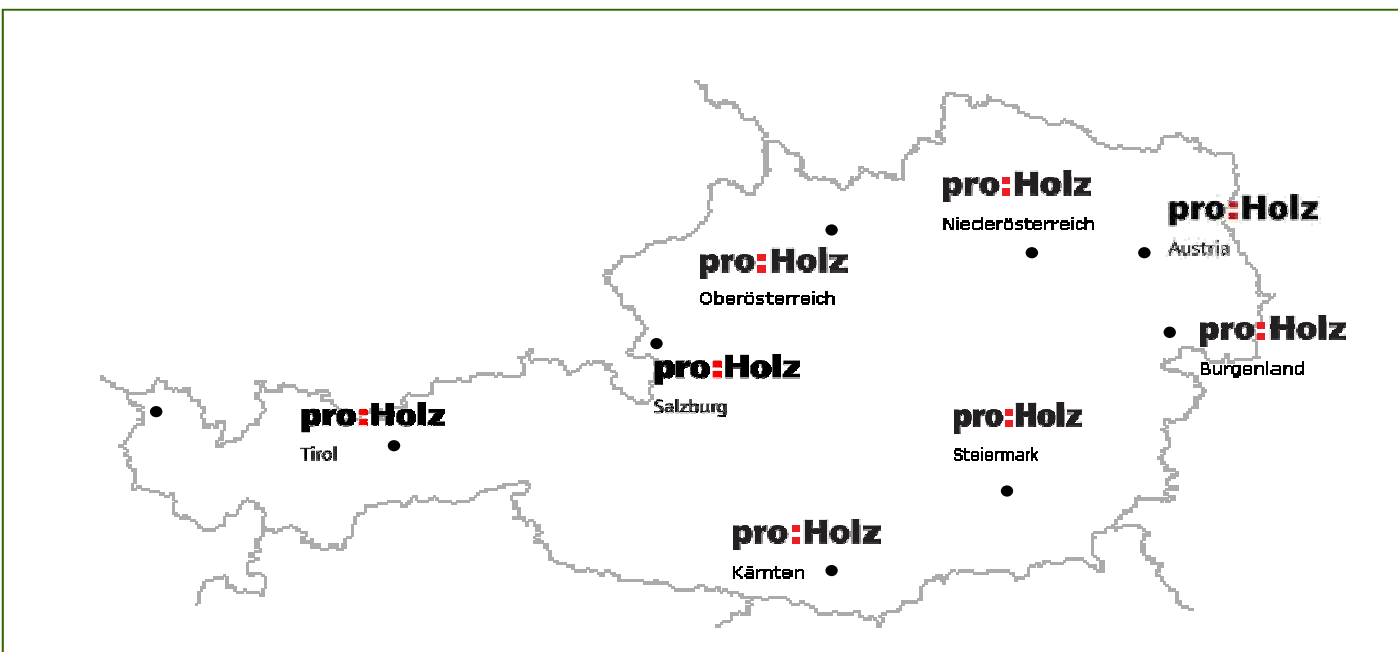
Obmann: Rudolf **Rosenstatter**
GF: OFM DI Franz **Lanschützer**
Markt 136
5431 Kuchl
T +43 (0)6244/300 20
F +43 (0)6244/300 20-25
office@proholz-sbg.at
www.holzinformation.at

proHolz Steiermark

Obmann: DI Heinz **Gach**
GF: Ing. Joachim **Reitbauer**
Reininghausstrasse 13a
A-8020 Graz
T +43 (0)316/587 860
F +43 (0)316/587 85010
office@proholz-stmk.at
www.proholz-stmk.at

proHolz Tirol

Vorsitzender: Ing. Herman **Wurm**
GF: DI Rüdiger **Lex**
Meinhardstrasse 14
A-6020 Innsbruck
T +43 (0)512/56 47 27
F +43 (0)512/56 47 27-50
proholz@holzinformation.at
www.holzinformation.at



Die proHolz-Organisationen als direkter Ansprechpartner für Unternehmen, KonsumentInnen und Politik in den Regionen